

132.Tour 3-Türme-Wanderung Bad Pyrmont am 30.01.2022

Teilnehmer: Torsten, Lena, Martina, Frank, Britta, Jürgen, Mechthild, Edgar, Sylvia und Marco

Organisatoren: Sylvia und Marco

Anreise: Mit der S-Bahn Hannover-Bad Pyrmont (1h Fahrzeit, stündliche Verbindungen hin wie zurück)

Strecke: 14 km (Rundweg ab Bahnhof Pyrmont), bzw. 17 km (inklusive Abstecher am Ende Richtung Kurpark). Höhenmeter ca 350m

Mit 10 Personen und 4 Pfoten unternehmen wir bei trockenem Wetter (!) den 3-Türme-Rundweg. Wir beginnen die Strecke ab Bahnhof Pyrmont Richtung Innenstadt und machen einen ersten kurzen Stopp am **Hyllige Born**, einer der vielen Quellen im



Kurort. Der Weg führt uns weiter entlang der Bombergallee Richtung Spelunkenturm, den wir uns wahrhaftig erkraxeln, denn es geht am Ende der Allee recht steil bergauf zum Turm. Dennoch reicht bei fast allen die Kraft noch, um die weiteren gut 100 Stufen den Turm hinaufzugehen.

„Der **Spelunkenturm** ist

ein denkmalgeschützter Aussichtsturm auf dem Bomberg. Er wurde 1896 von der Pyrmonter *Spelunkengesellschaft* errichtet, ist 27 Meter hoch und wurde als Stahlfachwerkkonstruktion ausgeführt. Er steht auf ca. 308 m ü. NHN Höhe und wurde am 2. September 1896 von Friedrich Gösling, dem damaligen ersten Vorsitzenden der Spelunkengesellschaft, eingeweiht. Er wurde 1992/93 saniert. Aufgrund einer erneuten aufwändigen Sanierung war er ab September 2018 mehr als zwei Jahre lang nicht mehr begehbar.

Die Aussichtsplattform wurde im Juni 2019 demontiert und ein Jahr später wieder auf dem Turm befestigt. Nach dem Abschluss von Arbeiten an dem Sockel des Turms kann er seit Anfang Oktober 2020 wieder bestiegen werden.“
(Quelle: Wikipedia)

Zu dessen Füßen machen wir erst einmal eine Pause, denn wir sind in der Tat schon fast eine Stunde zu Fuß unterwegs. Weiter führt uns der Weg Richtung Sennhütte, die allerdings noch Winterpause hat und deshalb links liegen gelassen wird. Von dort sind es gute weitere 4km bis zum nächsten Turm, dem Schellenturm.



„Der **Schellenturm** ist ein 1824 aus den Ruinen der Burg Schell-Pyrmont bei Bad Pyrmont errichteter Aussichtsturm, der ein Ziel für Wanderungen mit einem Blick auf das „Tal der sprudelnden Quellen“ bietet. Die erhaltenen Reste der Höhenburg Schell-Pyrmont sind Zeugnisse der frühesten Form der Besiedlung des Pyrmonter Tales im Jahr 1184.

Die auf einer Bergzunge im Südwesten des Schellenberges errichtete Landesburg wurde im Auftrage des Kölner Erzbischofs Philipp von Heinsberg angelegt, der schon seit geraumer Zeit eine systematische Burgen- und Befestigungspolitik betrieb. Sie war Teil einer Befestigungsanlage weit vor dem Rhein und der reichen Stadt Köln, um die Region zwischen Rhein und Weser befrieden und besiedeln zu können.



Der Schellenturm wurde 2009 nach aufwändigen Restaurierungsmaßnahmen der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht.“ (Quelle: Wikipedia)

Die Stufen hinauf sind deutlich weniger und ermöglichen einen schönen Blick Richtung Westen. Aufgrund des fehlenden Laubs im Wald kann man von hier auch schon den Bismarckturm erkennen. Wieder eine kleine Stärkung, denn obwohl der Weg von der Sennhütte bis hierhin fast niveaugleich und weniger anstrengend durch Buchenwälder erfolgte, haben wir Mittagszeit und der kleine Hunger lässt nicht lange auf sich warten.

Nun geht es zunächst wieder etwas bergab und nach einigem Hin und Her („Wenn wir schon mal hier sind“ und „Ist auch nur ein Hügel, wie viele andere“) gönnen wir uns noch einen Abstecher zum **Germanengrab**. Es handelt sich hierbei um das Einzelgrab eines germanischen Edelings, der an seiner Seite ein kurzes eisernes Schwert liegen hatte und dort mit seinem Pferd begraben wurde. Er maß stattliche 1,92 m! wie man bei der Öffnung im Oktober 1908 feststellte. Geschichtlich ist das Grab um die Geburt Jesu Christi einzuordnen. Weitere, in der Nähe befindliche Gräber ließ man ungeöffnet. (Quelle: Hinweistafel am Grab)

Der kleine Vierbeiner fühlte sich in der Nähe dieses stattlichen Mannes im Übrigen auch recht unbesiegbar und fordert mehrere Mitwanderer immer wieder zu einem Stöckchen-Zweikampf heraus.

Der Weg führt von hier weiter hinab bis in den Ortsteil Löwensen, von wo aus wir wieder bergauf zum Bismarckturm wandern.



„Beim **Bismarckturm** handelt es sich um einen 31 Meter hohen Aussichtsturm aus Dolomit mit einem viereckigen Grundriss. Der ca. 5 Meter hohe viereckige Sockel beherbergte einen Raum, welcher als Gaststube mit Theke und Bestuhlung für Besucher genutzt wurde. Das Eingangsportal befindet sich auf der Westseite. Über dem Eingangsportal befindet sich ein 5 Meter hohes Bismarckstandbild aus Kalkstein, welches Bismarck in Rüstung und auf einem Schwert aufgestützt zeigt, was große Ähnlichkeiten mit dem Roland aufweist. Insgesamt sind es vom Boden bis zur obersten Etage 139 Stufen.“ (Quelle: Wikipedia)

Im windgeschützten und beheizten Pavillon, den wir für uns allein haben, können wir uns mit Warmgetränken und Kuchen stärken. Die 139 Stufen hinauf erklimmen

anschließend nur noch Zwei aus der Gruppe, bevor wir wieder hinunter nach Bad Pyrmont gehen. Das kleine steile Stück Weg hat es in sich: Es ist matschig und glitschig, ein paar Mal müssen wir am Rande des Weges gehen, um nicht den Halt zu verlieren. Unten fällt auf, dass aber etwas anderes verloren gegangen ist: Edgars Brille fehlt. Dank des Selfies ob am Turm wissen wir zumindest auf der Rückfahrt: Die Brille muss auf dem Weg hinunter verloren gegangen sein. Und tatsächlich finden Mechthild und Edgar sie auch am nächsten Tag unbeschadet wieder.



Da wir noch etwas Zeit haben gehen wir noch einmal Richtung Innenstadt, wo wir nun deutlicher als morgens sehen, wieviel Leerstand auch in der belebten Kurstraße herrscht – ob hier jemals wieder der Glanz alter Zeiten Einzug erhält, ist ungewiss...

Wir machen uns nun auf den Weg zum Bahnhof. Am Ende zeigen uns drei Weg aufzeichnende Geräte unterschiedliche Längen an: Sie reichen von ca. 17 km bis etwa 20 km.

Hannover, 6.2.2022 Sylvia und Marco